

Magdeburg, 10.April 2018

BTB Sachsen-Anhalt im Gespräch mit der Fraktion DIE LINKE



BTB Sachsen-Anhalt im Gespräch mit der Landtagsfraktion DIE LINKE

Bild: Manfred Jakobs

Fachkräftemangel weitet sich aus - Vertreter des BTB Sachsen-Anhalt trafen sich am 10.04.2018 mit Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE zu einem informellen Gespräch in den Räumen des Landtages.

Von Seiten des BTB Sachsen-Anhalt nahmen der Landesvorsitzende Manfred Jakobs, der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Hietkamp und die Vertreterin für Frauen und Jugend Ilona Bliedtner am Gespräch teil. Von der Fraktion DIE LINKE waren der MdL Swen Knöchel, Sprecher für Haushaltspolitik und Personal, sowie MdL Guido Henke, verkehrspolitischer Sprecher der Fraktion, anwesend.

Der Landesvorsitzende des BTB Sachsen-Anhalt, Kollege Jakobs, schilderte die Situation des technischen öffentlichen Dienstes in Sachsen-Anhalt und regte an, eine Klarstellung in der Handhabung zwischen Stellen und Vollzeitäquivalenten (VZÄ) innerhalb der Landesregierung zu schaffen. In den Dienststellen seien heute schon die VZÄ unterschritten. Die globale Minderausgabe ist ein großer Hemmschuh für Neueinstellungen. Herr Knöchel von der Fraktion die Linke bestätigte diese Aussagen und wies weiter darauf hin, dass man im Finanzausschuss ebenso festgestellt hätte, dass die für Ende 2018 vorgesehenen Personalstärken bereits jetzt schon unterschritten wurden und Neueinstellungen somit sofort wieder vorgenommen werden könnten. Der BTB Sachsen-Anhalt regte an, auf die globale Minderausgaben bei der HH-Aufstellung für den Haushalt 2019 zu verzichten und die Personalkosten vollständig entsprechend den zugewiesenen Personalstärken auszuweisen. Die Fraktion DIE Linke sagte zu, dass man sich hierfür bei der Landesregierung einsetzen wolle.

Ein weiteres großes Problem der technischen Verwaltungen im Öffentlichen Dienst wird zukünftig die Fachkräftegewinnung sein. Eine gewerkschaftliche Abfrage zur Besetzungen von Fachkapitelstellen hat gezeigt, dass bereits im Jahr 2017 in fünf Ressorts des Landes Probleme bestanden haben, geeignetes Fachpersonal zu gewinnen. Frau Bliedtner von der Landesfachgruppe Straßen- und Hochbau schilderte stellvertretend für alle Bereiche des technischen öffentlichen Dienstes dazu die gegenwärtigen Probleme der Straßenbauverwaltung in Sachsen-Anhalt. Ausschreibungen im technischen Bereich, z.B. für Ingenieure, verlaufen demnach meist ohne Ergebnis. Es gibt schon jetzt zu wenige geeignete Bewerber, die bereit sind, die nach Tarifvertrag mögliche Einstiegsvergütung – in der Regel E11 – im Öffentlichen Dienst anzunehmen. Zukünftig erscheint es problematisch, Bauingenieure mit Bachelor- oder Masterabschluss zu finden, die bereit sind, eine weiterführende anspruchsvolle Ausbildung im Öffentlichen Dienst zum Berufsbeamten, z.B. für einen Vorbereitungsdienst als BOI-Anwärter oder ein technisches Referendariat zu absolvieren. Die gegenwärtige viel zu geringe Ausbildungsvergütung wird dabei als Haupthinderungsgründe gesehen. Der BTB Sachsen-Anhalt regte hier an, die Zahl der Ausbildungsverhältnisse und der -vergütung zu erhöhen sowie Anreize und Instrumente, wie z.B. Info- und Werbeveranstaltungen an Schulen und Gymnasien, Schaffung und Ausbau von Dualen Studiengängen und die Vergabe von Stipendien, für die Technischen Verwaltungen zu schaffen und diese bereits im HH-Plan 2019 einzustellen. Die Instrumente zur Nachwuchsgewinnung sind hinlänglich bekannt, man müsste sie nur einsetzen.

MdL Henke von der Fraktion DIE Linke fragte nach dem Stand der Personalverlagerung in der Straßenbauverwaltung an den Bund im Zuge der Bildung der Bundesfernstraßenverwaltung. Nach der Ansicht der Gewerkschaft ist aktuell nun der Bund gefordert, die neuen Strukturen in der Bundesverwaltung und Regelungen für den Personalübergang zu schaffen und auch die Standorte final zu benennen. Die Gewerkschaften werden sicherlich darauf drängen, dass erst wenn die Rahmenbedingungen klar sind, Entscheidungen zum Personalswechsel getroffen werden können. Der Landesvorsitzende des BTB Sachsen-Anhalt, Kollege Jakobs, betonte, man sollte sich in Sachsen-Anhalt parallel auch Gedanken über die verbleibende Straßenbauverwaltung des Landes machen.

Kollege Hietkamp von der Landesfachgruppe Vermessung schildert stellvertretend für die aktuelle Situation in der Geoinformations- und Agrarstrukturverwaltung anhand von Beispielen aus den Flurbereinigungsbehörden. In den letzten Jahren hat sich hier ein erheblicher Stau bei der Bearbeitung von Flurbereinigungsverfahren ergeben. Mittel der Europäischen Union und Bundesmittel konnten z.B. nicht mehr vollständig abgerufen werden. Das führt tws. dazu, dass bereits bewilligte Finanzmittel zurückgegeben werden mussten. Eine Nachbesetzung von Stellen erfolgt wird kaum noch, so dass unfertige Verfahren von den in den Ruhestand gehenden Bearbeitern an Kollegen zusätzlich übergeben werden. Diese müssen sich neben der allgemeinen Arbeitsverdichtung dann in die Verfahren neu einarbeiten, welches weitere Zeitverzögerungen für die Verfahren bedeuten. In den Flurbereinigungsverfahren, die z.B. seit Anfang der 90er Jahre anlässlich des A14-Neubaus in Sachsen-Anhalt mit hoher Priorität durchgeführt werden sollten, wird das Eigentum daher wahrscheinlich noch viele Jahre ungeregelt bleiben, obwohl diese Autobahnen seit vielen Jahren bereits in Betrieb sind, Die Flurbereinigung scheint aktuell keinen großen Stellenwert im Land Sachsen-Anhalt zu besitzen. Die Fraktion DIE LINKE versicherte, sich der Problematik anzunehmen und den Sachstand mittels einer kleinen Anfrage bei der Landesregierung genauer nach zu fragen.

Zum Abschluss bedankten sich beide Abgeordnete der Fraktion DIE LINKE für die Vorankündigung und die Einladung zum Landesgewerkschaftstag des BTB Sachsen-Anhalt am 28.09.2018 und sicherten die Teilnahme der Fraktion zu.

BTB Sachsen-Anhalt